

Willkommen in Makwanpur, dem Programmgebiet, in dem Ihr Patenkind lebt! Wir möchten Ihnen Makwanpur vorstellen und Sie über einige der Aktivitäten informieren, an denen Plan, die Kinder und die Gemeinden mit der Unterstützung von Patinnen und Paten wie Ihnen arbeiten. Der vorliegende Bericht wurde von Plan-Mitarbeitern mit der Hilfe von Kindern aus Makwanpur verfasst.

Vielen Dank, dass Sie die Arbeit von Plan mit Ihrem Beitrag ermöglichen!

Kurzer Überblick

Makwanpur liegt im Zentrum Nepals. Vor dem 18. Jahrhundert war Mukundapur, heute Makwanpur Gadhi, die Hauptstadt der Sen-Dynastie. Makwanpur liegt zwölf Kilometer nordöstlich von Hetauda, dem Bezirkshauptsitz. Das Gebiet ist 2.426 Quadratkilometer groß und steigt von 166 Höhenmetern in den Niederungen bis auf 2.584 Metern im Hochland an. Das Klima ist, je nach Höhe, subtropisch, tropisch oder gemäßigt. Makwanpur ist bekannt für seine natürliche Schönheit und die reiche Fauna und Flora. Außerdem gibt es einige historische und touristische Sehenswürdigkeiten.



Die Mehrheit der Bevölkerung praktiziert den Buddhismus, gefolgt vom Hinduismus. Einige sind Christen. Plan arbeitet seit 1995 in diesem Bezirk.

Gesamtbevölkerung	427.494
Weiblich	216.930 (50,7 %)
Männlich	210.564 (49,3 %)
Dalit (unterste Kaste)	17.100 (4 %)
Tamang (ethnische Gruppe)	200.922 (47 %)
Gurung, Rai, Magar usw.	42.749 (10 %)
Praja (Minderheiten)	17.100 (4 %)
Chhetri, Brahmin und andere	119.698 (28 %)
Menschen mit Behinderung	11.542 (2,7 %)
Kinder unter 18 Jahren	211.182 (49,4 %)
Mädchen	107.069 (50,7 %)
Jungen	104.113 (49,3 %)
Kinder mit Behinderung	5.596 (2,65 %)
Einwohner pro Gesundheitszentrum (Durchschnitt)	9.715

Quelle: Zensus 2011

Beschreibung des Programmgebietes

Die Menschen leben in typischen ein- oder zweistöckigen Häusern aus Stein und Lehm mit Hochdächern. Mit Feuerholz wird gekocht und im Winter geheizt. Den meisten Familien mangelt es sechs Monate im Jahr an ausreichenden Nahrungsmitteln, so dass einige Familien auf der Suche nach besseren Arbeitsmöglichkeiten in andere Gegenden abwandern.

Diskriminierung zwischen Söhnen und Töchtern und Kinderheirat sind in diesem Bezirk noch üblich. Es gibt Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung und Kindesmisshandlungen, besonders von heranwachsenden Mädchen. Die größeren Mädchen bleiben im Haus und müssen auf kleinere Geschwister aufpassen und im Haushalt mithelfen.

„Unsere Eltern finden Ausbildung für Mädchen nicht wichtig. Aber wir würden gerne mehr lernen, wenn wir die Möglichkeit dazu hätten.“ – Rojina, ein 13 Jahre altes Mädchen



Frauen holen Feuerholz zum Kochen

Die meisten Familien betreiben Kleinst-Unternehmen mit dem Geld, das sie bei Frauen-Kooperativen leihen. Das Einkommen aus diesen kleinen Geschäften wird für die Ausbildung der Kinder und für die Grundbedürfnisse benötigt. Es gibt 594 reguläre Schulen. Die Mütter gehen beruhigt arbeiten, wenn ihre kleinen Kinder in die Vorschulen gehen.

Situationsanalyse und Herausforderungen

In Gruppendiskussionen sowie Gesprächen mit Gemeindevorständen, Gemeindegliedern und Kindern wurde die aktuelle Situation beschrieben und festgestellt. Beobachtungen und verschiedene Unterlagen flossen auch in die Analyse der Situation ein.

Die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen ist ein herausforderndes Thema. Nur 14 Prozent der Geburten finden in Gesundheitseinrichtungen statt. 23 Prozent aller Schwangeren des Bezirks sind unter 20 Jahre alt, ein deutliches Zeichen für sehr frühe Verheiratung und ein Risiko für Mutter und Kind.

- Frauen und Kinder verbringen täglich Stunden damit, Wasser zu holen. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Problem. Jährlich sterben landesweit 10.500 Kinder unter fünf Jahren an Durchfallerkrankungen und an durch verunreinigtes Wasser übertragenen Erkrankungen.
- Nur 42,53 Prozent der Haushalte haben gute Toiletten. Für Frauen und Mädchen ist es schwierig, ihre Notdurft im Freien zu verrichten. Kinder, besonders die Mädchen, haben Probleme in den Schulen, in denen keine Toiletten zur Verfügung stehen.
- Die wirtschaftliche Situation der Menschen in Makwanpur ist schlecht. Es gibt nur eingeschränkte Einkommensmöglichkeiten. Das hat eine direkte Auswirkung auf das Leben der Kinder in Bezug auf Ausbildung, Gesundheit und ihren Lebensstandard. Viele Kinder müssen arbeiten oder sind geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt, andere werden Opfer des Kinderhandels. Es gibt für die Mädchen und Jungen wenige Möglichkeiten, ihre Grundrechte zu verwirklichen und an Entscheidungsprozessen teilzunehmen.
- Makwanpur ist ein Bezirk in Nepal mit einem hohen Katastrophenrisiko. Die Menschen hier sind sich dessen nicht bewusst. Sie wissen nicht, wie man sich darauf vorbereitet und wie man sich vor Naturkatastrophen schützen kann. So sterben jedes Jahr Menschen oder verlieren Hab und Gut.
- Nur 67 Prozent der Kinder im Programmgebiet beenden die Grundschule. Die bestehenden Grundschulen haben keine gute Qualität. Die Schulklassen sind überfüllt, Möbel und Bücher reichen nicht aus. Außerdem ist Prügelstrafe an Schulen noch üblich. Die meisten Schulen haben kein Wasser und auch keine getrennten Toiletten für Jungen und Mädchen. Diese Einschränkungen haben dazu beigetragen, dass der Bildungsstand der Mädchen und Jungen niedrig und die Schulabbruchrate hoch ist.

Indikatoren	Situation im Programmgebiet (Quelle: Langzeitplan 2011)
Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben	54 von 1.000
Kinder mit komplettem Impfschutz	75 % (2011)
Geburten mit ausgebildetem Gesundheitspersonal	22,13 % (2011)
Zugang zu sauberem Wasser	79,96 % (2011)
Einschulungsquote in der Grundschule	94 % (2012)
Kinder mit Sekundarschulabschluss	45,07 % (2012)
Analphabetismus bei Erwachsenen	65 – 70 % (geschätzt 2012)

„Mein Freund wurde von einem Lehrer nur deswegen bestraft, weil er bei einem Fußballspiel ein Tor geschossen und so die Mannschaft des Lehrers geschlagen hat. Solche Bestrafungen und Misshandlungen von Schülern finden noch an unseren Schulen statt. Und deshalb verlieren die Kinder das Interesse am Schulbesuch.“ – Basudev, ein 16 Jahre alter Schüler

Erfolge

Mit der Unterstützung von Plan in Makwanpur konnten wir durch die folgenden Programme das Leben der Kinder und Familien verändern. Kinder und Familien nahmen an Diskussionen, Treffen und Arbeitsgruppen teil, um die Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen und zu bewerten. Familien haben ihre Arbeitskraft, Zeit, Ideen und vor Ort verfügbare Materialien zur Verfügung gestellt. Sie leiten und bewerkstelligen die Projekte von Anfang an und auch nach Fertigstellung.

Sichere Mutterschaft: 21 Geburtsstationen wurden in den Gesundheitszentren eingerichtet, die dafür notwendige medizinische Ausrüstung wurde zur Verfügung gestellt. Insgesamt 97 Schwangerengruppen treffen sich monatlich und diskutieren über die notwendige Schwangerschaftsvorsorge und darüber, wie wichtig es ist, die Kinder in den Geburtsstationen zur Welt zu bringen. Durchschnittlich gebären in jedem Zentrum 15 Frauen monatlich. So konnte die Sterblichkeitsrate von Müttern und Kindern während der Geburt verringert werden.

Sauberes Trinkwasser: Insgesamt 957 Wasserauffangbehälter wurden gebaut und 2.416 Wasserhähne wurden in Hausnähe und in den Schulen installiert. Frauen und Kinder haben jetzt leichteren Zugang zu sauberem Trinkwasser in der Nähe ihrer Häuser. So sparen sie Zeit. Kinder sind sicher vor Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser übertragen werden.



Kinder waschen ihre Hände unter Wasserhähnen in der Schule

„Es gab wenig Trinkwasser an unserer Schule, und wir haben uns ein bisschen Wasser von zu Hause mitgenommen. Aber jetzt haben wir genug Trinkwasser in der Schule.“ – Sitaram, neun Jahre alt und Schüler der fünften Klasse



Kinder lernen im Kindergarten

Kindergärten und Vorschulen: 365 Kindergärten und Vorschulen wurden gebaut, damit Kleinkinder in die Vorschule gehen können. Kinder haben jetzt die Chance, zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Die Mädchen und Jungen lernen, wie wichtig die richtige Körperhygiene ist. Kinder, die einen Abschluss aus diesen Zentren haben, wissen und leisten mehr als die Mädchen und Jungen, die vor der Einschulung keine Vorschulbildung erhalten haben. Sind die kleinen Kinder in den Kindergärten untergebracht, können Eltern beruhigt im Haus arbeiten oder ihren Berufen nachgehen und die älteren Geschwister können in die Schule gehen oder andere Arbeiten erledigen.

Gute Lernumgebung in Schulen: Die Kampagne „Lernen ohne Angst“ hat Kindern, Lehrkräften und anderen Erwachsenen bewusst gemacht, dass Schikane sowie verbale und körperliche Gewalt gegenüber Kindern beendet werden müssen. An über 210 Schulen haben Direktoren, Lehrkräfte, Gemeindeverwaltungen, Eltern und Schülerinnen und Schüler an entsprechenden Veranstaltungen teilgenommen. Zusammen mit Lehrpersonal, Schulkindern und Eltern wurden Verhaltensregeln aufgestellt, um jedwede Art von Gewalt an den Schulen und innerhalb der Familien zu vermeiden. Schulen wurden mit entsprechenden Spielen und Lehrmaterialien ausgestattet. Dies hat die Mädchen und Jungen ermutigt, ihre Ausbildung fortzusetzen.



Schulkinder spielen Fußball

„Es gab an unserer Schule keine ordentlichen Toiletten und auch kein Trinkwasser. Wir hatten auch keinen Spielplatz. Aber mit der Hilfe von Plan können wir jetzt all diese Einrichtungen genießen.“ – Balram, ein 16 Jahre alter Schüler

Kooperativen und Existenzgrundlage: Mehr als 26.671 Frauen wurden Mitglied in 1.772 Frauen-Kooperativen. Diese Kooperativen haben bis jetzt 1.947.066 USD Kapital zusammengetragen. Sie haben Kredite in Höhe von 2.753.911 USD bereitgestellt und sie besitzen ein Betriebskapital in Höhe von 374.055 USD. Fast 61.000 Landwirte sind in Produktionsgruppen und landwirtschaftlichen Kooperativen organisiert. Im Allgemeinen investieren sie ihre Kredite in Kleintier- und Geflügelhaltung, Gemüseanbau und in kleine Geschäfte.

Bessere Hygiene: Kinder haben an Großveranstaltungen teilgenommen, die die Menschen zum Bau von Toiletten in ihren Häusern motivieren sollen. Insgesamt 16 Dorfverwaltungen haben erklärt, dass sich in ihren Dörfern niemand mehr im Freien erleichtern muss. Es werden Maßnahmen unternommen, um die Defäkation im Freien in immer mehr Dörfern zu beenden. Gerade die weiblichen Familienmitglieder finden die Sanitäreinrichtungen im eigenen Haus sehr komfortabel.

„Wenn wir Besuch aus den Nachbardörfern hatten, haben wir uns immer sehr geschämt, weil wir keine Familientoiletten hatten. Nach dem Bau der Toiletten ist die Umgebung jetzt sehr sauber und stolz können wir jederzeit Besucher empfangen.“ – Hari, ein 22 Jahre alter Vater

Nachricht vom Leiter des Projektbüros

Wir haben viel für das Thema Kinderrechte getan. Aber zu allen oben angesprochenen Themen gibt es noch viel zu tun. Deshalb haben wir uns für die nächsten drei Jahre Folgendes vorgenommen:

- Ausbildung des Personals der Gemeinde-Gesundheitseinrichtungen, der Mütter, Aufsichtspersonen und der Schwangerengruppen, damit Vorsorgeuntersuchungen nach der Geburt vorangetrieben und der Zugang von Kindern mit Behinderung zu Behandlung und chirurgischen Eingriffen verbessert werden kann.
- Besserer Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Mittels Kinderschutz-Kampagnen soll die Gemeinde Hetauta zur „Stadt ohne Kinderarbeit“ werden.
- Durch von den Gemeinden organisierte Hygieneprogrammen soll die Defäkation im Freien in 29 Ortschaften beendet werden.
- Weitere Verbesserung der Lehrmethoden und der Lernumgebung in Kindergärten, Vorschulen und Schulen.
- Stärkung der Kinder- und Jugendclubs durch Schutz und Förderung der Kinderrechte.



Dr. Chandra Kumar Sen,
Leiter des Projektbüros

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung von Plan.

Dieses Dokument wurde von ehrenamtlichen Übersetzern ins Deutsche übersetzt.